ARCHÄOLOGIE BLEIBT!

GESAMMELTE GESCHICHTE

Die archäologische Lehrsammlung des Winckelmann-Instituts als Spiegel des Zeitgeschehens der Humboldt-Universität zu Berlin im 20. Jahrhundert

STUDIENTAG

des Instituts für Archäologie

Mittwoch, 1. Juli 2026
12–17 Uhr
Hörsaal 2091/92

Institut für Archäologie
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6

BERLINER ANTIKE-KOLLEG

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

ARCHÄOLOGIE BLEIBT!

Seit einigen Jahren setzt sich die Sammlung des Winckelmann-Instituts mit seiner jüngeren Geschichte auseinander, sowohl in verschiedenen Zeitabschnitten, als auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Sammlung spielt thematisch oder als Quelle von Archivalien immer eine wesentliche Rolle. Dabei sind mittlerweile mehrere Projekte, größtenteils als Qualifikationsarbeiten, entstanden, die neue und wichtige Ergebnisse erbracht haben.

Das Winckelmann-Institut steht dabei jedoch nicht nur exemplarisch für die Fachgeschichte der Klassischen Archäologie, sondern auch für die – teilweise aktive – Rolle, die die damalige Berliner Universität und heutige HU im Verlauf des 20. Jahrhunderts in der Zeitgeschichte spielte, und wie sich die historischen Ereignisse im akademischen Umfeld widerspiegelten und diese beeinflussten. Viele dieser Zeitabschnitte werden hier zum ersten Mal überhaupt für ein Archäologisches Universitätsinstitut kritisch untersucht. Die Beiträge spannen einen Bogen vom Beginn des 20. Jahrhunderts mit dem Ankauf und der Etablierung der Lehrsammlung über die politischen Problematiken und das akademische Selbstverständnis der 1920er Jahre, über die einschneidenden Ereignisse der NS-Zeit und des Zweiten Weltkriegs bis in die Jahre nach 1945.

Der Studientag will einerseits den Bearbeiterinnen und Bearbeitern dieser Projekte die Möglichkeit geben, ihre Ergebnisse einer Öffentlichkeit vorzustellen und sie zu diskutieren. Darüber hinaus leistet das Institut für Archäologie damit einen wesentlichen Beitrag zur Erschließung einer immer noch unzureichend aufgearbeiteten Geschichte der heutigen Humboldt-Universität zu Berlin im 20. Jahrhundert.

STUDIENTAG – PROGRAMM

12.00-12.45
Begrüßung und Einführung
Alexandra Verbovsek
Susanne Muth
Oliver Zauzig
Agnes Henning

12.45-13.15
Birgit Sporleder
Die Provenienz der Originalsammlung als Quelle zur Rekonstruktion von Antikenhandel und Ankaufspolitik vor und während des Ersten Weltkriegs

13.15-13.45
Felicia Laube
Zwischen Kaiserreich und Republik.
Die Abgusssammlung an der Berliner Universität unter Ferdinand Noack in Zeiten politischer und gesellschaftlicher Krisen (1916–1931)

13.45-14.30
Pause

14.30-15.00
Hannah Kempin
Die Ausstellung „Die Bildwerke von Olympia" und die Beteiligung des Instituts am Rahmenprogramm der Olympischen Spiele 1936

15.00-15.45
Lillian Attar
Das Studium der Klassischen Archäologie an der Berliner Universität während der NS-Zeit

15.45-16.15
Jennifer Schechter
Lebensrealitäten von Archäologinnen im 20. Jahrhundert - Der Briefwechsel zwischen Margarete Bieber (1879-1978) und Erika Schob (1921-2011) im Spiegel von Fach- und Zeitgeschichte

16.15-17.00
Ioanna Maina, Adam Juszczak
Neubeginn unter schwierigen Bedingungen - Einblicke in das Institut der Nachkriegszeit